



**Umwelt-
preis**
Kaufbeuren
2018

Preise und
Anerkennungen

Umweltpreis Kaufbeuren 2018



Um der Welt zu zeigen, dass
Umwelt in Kaufbeuren Wert hat.
Um die zu würdigen, die sich
besonders einsetzen.

Umweltpreis Kaufbeuren 2018

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Zeit, in der wir leben, ist eine herausfordernde: Schaffen wir es, die Ausbeutung unserer Umwelt zu stoppen, um weiter leben zu können? Die Erderwärmung zu stoppen und das Gleichgewicht im Ökosystem wiederherzustellen, um uns und unsere Kinder und die Kinder unserer Kinder gesund zu halten?

Abgase, Müllverbrennung, Überproduktion und Überkonsumierung: Wir kaufen und werfen weg, wir essen und wissen nicht, woher es kommt, wir bewegen uns fort, müssen mobil sein, auf der Straße und durch die Luft. Plastik im Meer, Antibiotika für Tiere, Gift im Dünger; wir wollen immer mehr, wollen dies auch noch schneller, und auf dem einfachsten Weg, am besten billig in der Produktion. Doch heute wissen wir, dass dieser Weg eine Sackgasse ist. Wir wissen, dass wir nur weiter leben können, wenn wir unsere Umwelt respektieren, im Einklang mit der Natur leben, ihr zurückgeben, was wir nehmen.

Und genau das will ich mit unserem Umweltpreis Kaufbeuren tun: zurückgeben. Es werden Projekte von Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen oder Unternehmen gewürdigt, die sich ganz besonders für einen Weg aus der Sackgasse einsetzen. Alle unsere Gewinner wissen nicht nur, was Umweltschutz bedeutet, sie machen sich auch aktiv für eine saubere, nachhaltigere, gesündere Umwelt und Lebensweise stark.

Auf den folgenden Seiten stelle ich Ihnen die Preisträger vor und möchte mich hiermit gleichzeitig ganz herzlich bei allen Nominierenden für ihre Vorschläge bedanken. Genauso gilt mein Dank der Jury, für ihre sorgsame Durchsicht und Beurteilung.

Unsere Stadt Kaufbeuren steht für Nachhaltigkeit und gesunde Lebensführung, und dient damit als Vorbild nicht nur in der Region, sondern deutschlandweit. Ich bin stolz, im Namen der Stadt den Preis an vier Gewinner überreichen, und außerdem drei weitere Projekte anerkennen zu dürfen.

Herzlich

Stefan Bosse, Oberbürgermeister

Inhalt

- 8 Jury
- 11 Preise
- 29 Anerkennungen
- 42 Kontakt
- 43 Impressum



Die Jury des Umweltpreises Kaufbeuren 2018



Brigitte Kraft

aufgewachsen auf einem kleinen Bauernhof im Oberallgäu, studierte Biologie, Schwerpunkt Zoologie und Ökologie. Ihre hauptamtliche Tätigkeit als Diplom-Biologin beim Landesbund für Vogelschutz e.V. (LBV) im Bezirk Schwaben ermöglicht es, ihre Leidenschaft für den Arten- und Biotopschutz beruflich zu verwirklichen.



Karl Schindele

geboren 1960 in Obergünzburg, studierte Bauingenieur an der TU München. Berufliche Stationen: Bauleiter im Spezialtiefbau, Referendariat Freistaat Bayern, Wasserwirtschaftsamt Freising, Umweltministerium München. Seit 2007 ist er Behördenleiter am Wasserwirtschaftsamt Kempten. Der verheiratete Vater von zwei Töchtern wohnt in Kempten.



Dr. Hermann S. Walter

studierte Forstwissenschaft an der LMU und der TU München. Seit 2013 ist er Betriebsleiter am Forstbetrieb Ottobeuren, Bayerische Staatsforsten. Zuvor war er acht Jahre im Vorstandsbüro, Zentrale der Bayerischen Staatsforsten in Regensburg tätig. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.



Preisträger

Die Wertach: Lebensader für Natur und Mensch

Allianz Lebensraum Wertachtal

Im Herbst 2009 haben sich verschiedene Naturschutzverbände und kirchliche Gruppierungen Kaufbeurens zur »Allianz Lebensraum Wertachtal Kaufbeuren« geschlossen mit dem Ziel einer Verbesserung des gesamten Lebensraumes der Wertach mit ihren Zuflüssen, Ufern und Aueresten als intaktes Ökosystem. Beispiele von Projekten der Allianz Lebensraum für den Schutz der Wertach:

Totes Holz, das Leben schafft

Neben der optischen Wirkung als markante Struktur erfüllt Totholz eine ganze Reihe biologischer Funktionen. Es schafft Strukturvielfalt im Fließgewässer und sorgt für biologische Vielfalt. Im Bereich von Totholz finden Fische Schutz und es bilden sich außerdem hochwertige Laichplätze aus.

Vor Ort informieren

Mit Unterstützung der Bürgerstiftung Kaufbeuren wurden sieben Lehrtafeln erstellt, die entlang des Wertach-Wanderweges zu verschiedenen Themen rund um den Fluss anschaulich informieren. Es geht unter anderem um Fische, Vögel, Biber sowie die bedrohte Pflanzenwelt entlang des Flusses und die Bedeutung der Auwaldvegetation. Flora und Fauna werden ins Bewusstsein der Menschen gerückt.

Einsammeln, was andere wegwerfen

Der Naturraum der Wertach wird von Plastik, Glas, Eisenteilen und Papier gesäubert. Die Müllsammelaktionen der Allianz – eine Aktion, die Mensch und Tier gleichermaßen zu Gute kommt.

Beteiligte der Allianz

- **Bürgerstiftung Kaufbeuren**
- **Deutscher Alpenverein, Sektion Kaufbeuren-Gablonz**
- **Landesbund für Vogelschutz**
- **Heimatverein Kaufbeuren**
- **Bund Naturschutz in Bayern**
- **Jagdschutz- und Jägerverein Kaufbeuren**
- **Fischereiverein Kaufbeuren**
- **Evangelisches Umweltteam der Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren**
- **Umweltamt Kaufbeuren**



Sprecherin der Allianz

Heidi Frank-Krieger, freie Landschaftsarchitektin, ist mit ihrem Planungsbüro in Kaufbeuren tätig. Sie ist Gründungsmitglied und Sprecherin der »Allianz Lebensraum Wertachtal Kaufbeuren«. Die Mutter von drei Kindern engagiert sich auch in weiteren umweltrelevanten Arbeitsgruppen und Verbänden, z. B. für die Agenda 21 »Natur und Umwelt«, im Jagdbeirat Kaufbeuren als Delegierte des Bund Naturschutz Bayern e.V., als Umweltberaterin der evangelischen Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren und als Sprecherin des Evangelischen Umwelt-Teams Kaufbeuren (EUT).

1.078 Meter

über dem Meeresspiegel entsteht die Wertach durch Zusammenfluss von Eggbach und Kaltenbrunnenbach zwischen Oberjoch und Unterjoch

141 Kilometer

lang ist die Wertach. Nach der Iller der zweitlängste Fluss, der in den Allgäuer Alpen entspringt

612 Meter

beträgt der Höhenunterschied zwischen Ursprung und Mündung

40 Staumauern

zur Stromerzeugung und zum Hochwasserschutz passiert die Wertach



Uferverbauung an der Wertach in Kaufbeuren



Anschauliche Information entlang der Wertach. Initiiert von der Wertach-Allianz und unterstützt durch die Bürgerstiftung Kaufbeuren

Flora

Auwaldreste, Weiden, Erlen, Pappeln, Eschen, Eichen, Ulmen und viele Sträucher und Kräuter säumen die Wertach

Fische

Unter anderem sind Forellen, Äschen, Huchen, Aale, Quappen und Hechte in der Wertach zuhause

Vögel

Das Wertachtal bietet Lebensraum, vor allem für Rotkehlchen, Zaunkönig, Grasmücke, Heckenbraunelle und Pirol

» Die Wertach ist in den letzten Jahrzehnten, ja sogar schon Jahrhunderten, durch die menschlichen Nutzungen immer mehr eingeschränkt worden. Dies kann man, insbesondere im Stadtgebiet, nicht alles wieder rückgängig machen. Aber es gibt immer wieder mal eine Chance durch kleine oder auch größere Schritte, die Wertach als Lebensraum für die Natur und die Menschen attraktiver zu machen. Mit dem Umweltpreis will sich die Jury für das bisherige Engagement bei der Allianz der Kaufbeurer Umweltverbände bedanken und einen Anreiz für künftige Aktivitäten setzen.

Karl Schindele | Mitglied der Jury



Müllsammelaktionen auf Initiative der Allianz Lebensraum Wertachtal Kaufbeuren. Hier waren zwanzig Jugendliche des THW und der Wasserwacht im Einsatz



Austausch von Wissen und Erfahrung bei einem Treffen mit den Wertachfreunden

Grün macht Schule



Gustav-Leutelt-Schule



Die Projektleiterin

Manuela Gareiß, 46, Mutter von vier Kindern ist seit 1998 an der Gustav-Leutelt-Schule in Kaufbeuren. Seit 2000 leitet sie die Ganztagesklasse 7a. Sie unterrichtet die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT).

Dass Umweltbewusstsein schon im Kindesalter anerzogen werden soll, das findet auch Manuela Gareiß, die sich als Klassenleiterin ganz besonders dafür stark macht. Im Unterricht und in besonderen Projekten erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass es im Interesse aller ist, sich für Umweltschutz einzusetzen und umweltbewusst zu leben.

»Gesund ist cool – Natur und Umwelt« ...

so heißt das Projekt der Gustav-Leutelt-Schule, das 2017 von Manuela Gareiß ins Leben gerufen wurde und nun fortgesetzt werden soll. Auf einer Rasenfläche der Schule wurde ein Bauwagen installiert und die Wiese drumherum angelegt: Biotop, Komposthaufen, Totholzhügel, Beete. Wenige Zeit später zogen Insekten und andere Lebewesen ein, wie ein Igel oder Würmer. Dieses Areal bietet nun den perfekten Ausgangspunkt für ein Klassenzimmer im Grünen.

Schülern der siebten Klasse soll die Chance gegeben werden, kreativ zu sein und sich ausführlich mit folgenden Themen zu beschäftigen:

- Nachhaltigkeit
- Recycling und Upcycling
- gesunde Ernährung
- gesundes Lebensumfeld
- das Achten der Natur mit seinen Lebewesen
- das Zulassen der eigenen Kreativität
- Teamwork
- das Kennenlernen verschiedener Berufe

Das projektorientierte Arbeiten ermöglicht den Jugendlichen, Lehrplaninhalte nicht nur in der Theorie im Klassenzimmer zu erarbeiten, sondern auch, sich Wissen in der Praxis anzueignen und bereits Gelerntes direkt anzuwenden. In der Zukunft sollen Klassen hier folgende Aufgaben übernehmen:

- Naturnahe Pflege im Umfeld des Bauwagens
- Herstellung von Kräuterprodukten
- Innengestaltung des Bauwagens
- Einrichtung als Draußen-Klassenzimmer; für die Inneneinrichtung wollen die Schüler und Schülerinnen ausgediente Stühle recyceln und zu Regalen, Sitzmöbeln und Schränken umbauen. Außerdem soll eine Küche mit gebrauchten Geräten eingebaut werden
- Anlegen eines Gartens vor den Toren der Schule

In diesem Klassenzimmer in der Natur sollen dann speziell Lehrinhalte zum Umweltschutz und umweltfreundlichen Leben vermittelt werden, wie zum Beispiel gesunde Ernährung und naturnahes Leben; wie man die Umwelt schont, plastikfrei einkauft und Sachen wiederverwertet.



Oben: Sperrmüll als Inspiration für gute Ideen. Was könnte draus werden: Bücherregale, Tische, ...?
Unten: Es wird grün und lebendig im neu angelegten Garten.



Umweltpreis Kaufbeuren 2018

» Wissensvermittlung wird nicht nur über den Kopf, sondern auch über ganz konkretes Handeln und Erleben erreicht. Naturerlebnisaktionen stärken zudem auch das Selbstvertrauen. Hierfür bedarf es in erster Linie kompetente »Vermittler«, die handlungsorientiert und spielerisch diesen Bildungsauftrag an Kinder und Jugendliche herantragen. Dies wird bei dem ausgezeichneten Bildungsprojekt vorbildlich umgesetzt. »Gesund ist cool – Natur und Umwelt« bietet den Kindern und Jugendlichen erlebnis- und handlungsorientierte Umweltbildung und gibt ihnen Fähigkeiten mit auf den Weg, die es ihnen ermöglicht, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mit zu gestalten.

Brigitte Kraft | Mitglied der Jury

Die Biene – klein, aber wichtig für Mensch und Natur

Bienen sind nicht nur schön und produzieren leckeren Honig, als Bestäuber spielen sie für den Erhalt der Pflanzenwelt und somit für das Gleichgewicht des Ökosystems eine wichtige Rolle.

Imkerschule Schwaben

42 Jahre

seit 1976 gibt es die Imkerschule in Kaufbeuren-Kleinkemnat

20 Völker

umfasst der Lehrbienenbestand

22 Kurse

pro Jahr bietet die Imkerschule Schwaben an

200 Kilometer

aus diesem Umkreis kommen die Kursteilnehmer

40.000 Teilnehmer

absolvierten die Ganztagskurse seit der Gründung



Johann Fischer, Fachberater für Bienenzucht in Schwaben und Kursleiter an der Imkerschule seit 1995.

Rechts: Gerd Ullinger, ehrenamtlicher Schulleiter seit 2009

Die Imkerschule Schwaben ist die zentrale Aus- und Weiterbildungseinrichtung des Bezirksverbandes Schwaben. Sie bemüht sich durch ein breitgefächertes Angebot, jedem Kursteilnehmer das für ihn richtige und notwendige Wissen zu vermitteln. Vom Anfängerkurs-Block über die praktische Unterweisung bis hin zur Königinnenzucht können sie dort die Imkerei erlernen.

Gegründet wurde die Imkerschule 1976 auf Initiative von Heinrich Baur, Kaufmann und Stadtrat in Kaufbeuren. Allein im vergangenen Schuljahr waren es in den 22 Kursen insgesamt 2302 Teilnehmer. Der Einzugsbereich der Imkerschule umfasst nicht nur ganz Schwaben, sondern auch die angrenzenden Bereiche Oberbayern, Württemberg und Österreich.

Probleme mit Pestizide

»Die größten Sorgen macht uns Imkern die moderne Landwirtschaft«, warnt Eckard Radke, Vorsitzender des Bezirksverbandes Imker Schwaben. „Es werden zu viele Pestizide verwendet, die sich am Ende im Honig als Rückstände nachweisen lassen. Und es gibt immer weniger Blühflächen, mit ausreichendem Nahrungsangebot für Bienen. Ein großes Problem sei der immer frühere »erste Schnitt«. Die frühe Mahd sei zwar im Sinne der Futterqualität gut für die Landwirtschaft, aber eine Katastrophe für die Bienen und andere bestäubende Insekten. Um diesem Trend entgegenzuwirken, braucht es dringend mehr Geld für Blühflächen und bienenfreundliche Bewirtschaftung aus den Agrarumweltprogrammen«, fordern die Imker.

Zur Zeit werden an der Schule am Lehrbienenstand ca. zwanzig Bienenvölker geführt. Ob Honig-Kurs, Wachs-Kurs oder Holzbearbeitung, immer stehen kompetente Referenten bereit.



In den Praxiskursen erklärt Fachberater Johann Fischer den interessierten Teilnehmern den Bienenstock. Mitte: Dieser Junge probiert mit viel Geduld die Wachsdeckelchen der Zellen einer Wabe zu öffnen, um den Honig ernten zu können. Unten: Faszinierendes aus dem Leben der Bienen erfahren die Zuhörer am »Tag der offenen Tür«.



Oben: Die Königin ist die Mutter aller Bienen im Stock und kann bis zu fünf Jahre alt werden. An der Farbe ihres »Krönchens« kann man ihr Geburtsjahr ablesen. Mitte: Sicherheit geht vor – einen Schleier für jeders Kind. Unten: Die beiden Mädchen haben die Königin mitten in ihrem Volk entdeckt.



» Die Imkerschule Schwaben hat zwischenzeitlich mehr als 40.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern kostenlos Fachwissen rund um die Imkerei vermittelt. Sie trägt damit maßgeblich dazu bei, die mitunter immer noch unterschätzte enorme Bedeutung der Bienen – stellvertretend für alle Insekten – zu vermitteln: Rund 90 Prozent aller Pflanzen, übrigens auch 80 Prozent aller Bäume und Sträucher, sind auf Fremdbestäubung angewiesen. Die Hälfte unserer Nahrungsmittel benötigt eine Bestäubung durch Insekten. Wir sind gut beraten, sicherzustellen, dass Bienen und Insekten auch weiterhin genügend Lebensraum und Nahrung finden: Sie sind systemrelevant und schlicht unersetzlich. Das herausragende Engagement der Imkerschule für Belange der Insekten zu sensibilisieren, kann gerade in Zeiten des Insektensterbens kaum hoch genug eingeschätzt werden.

Dr. Hermann S. Walter | Mitglied der Jury



Naturschutz beginnt nicht nur im Kleinen, sondern auch mit den Kleinen



Die Projektleiterin

Gertraud Echter-Burkhardt, Jahrgang 1963, ist Erzieherin und seit 1986 im AWO Haus für Kinder in Oberbeuren, tätig, das sie seit 1988 leitet. Die Waldgruppe gründete sie 2001 aus ihrem Grundanliegen heraus, Menschen, aber auch der Tier- und Pflanzenwelt wertschätzend und respektvoll zu begegnen. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit engagiert sie sich seit zehn Jahren im Hospizverein Kaufbeuren/Ostallgäu. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Kindern und hat zwei Enkelkinder.



Kreatives Gestalten mit Totholz.
Linke Seite: Das hohe Gras streichelt und kitzelt.

Waldgruppe AWO-Kindergarten

Die Waldgruppe des AWO Haus für Kinder in Oberbeuren unter der Leitung von Gertraud Echter-Burkhardt, bietet seit 18 Jahren Kindern und deren Familien die Möglichkeit, intensivsten Kontakt zur Natur aufzubauen. Nur was wir kennen und uns vertraut gemacht haben und wo eine Verbindung entstanden ist, werden wir schätzen und schützen. Die Waldgruppe geht jeden Tag von einem Treffpunkt in das nahe gelegene Waldstück, um dort den ganzen Vormittag in der Gemeinschaft wahrzunehmen, zu staunen, zu lernen und zu erleben. Die Kinder können in ihrer Kindergartenzeit an diesem außergewöhnlich nachhaltigen Projekt teilnehmen.

Verantwortungsbewusstsein als Ziel

- Förderung von Kreativität durch Spiele aus Naturmaterialien
- Lernen des behutsamen Umgangs mit der Natur durch Eingebundensein in die Natur mit ihren Zyklen
- Erziehung zu verantwortungsbewussten Bürgern, die sich für den Naturschutz stark machen.

Inspirierend über die Grenzen der Region hinaus

Dieses Projekt inspiriert bis nach Südtirol: Aufgrund eines von Gertraud Echter-Burkhardt gehaltenen Vortrags zum Thema »Mehrwert der Waldpädagogik«, richtet der Gemeindekindergarten Latsch im Vinschgau eine Waldgruppe ein. Seitdem besteht ein enger Kontakt zwischen den Gruppenleiterinnen der Waldgruppe, sowie Praktikanten und Hospitanten aus unterschiedlichen Ausbildungsbetrieben und Schulen.

2001

Beginnt das Projekt »Waldgruppe AOW Kindergarten« in Oberbeuren

10 Jahre

Seit 2008 besteht eine ganzjährige Waldgruppe

20 Kinder

Die durchschnittliche Gruppengröße pro Jahr

350 Kinder

waren bereits seit Beginn des Projekts dabei

Multiplikatoren

Einbindung der Familien – Eltern, Geschwisterkinder, Großeltern

Elternbildung

Hospitationen, Elternabende, Ressourcenblick, Vorbildliches Modellverhalten

Öffentlichkeitsarbeit

Waldfeste, Dokumentationen, Pressearbeit



Der sachgemäße Umgang mit Schnitzmesser gibt den Kindern das Gefühl von Vertrauen und Selbstverantwortung. Das stärkt die Persönlichkeitsentwicklung. (oben). Julia findet ein Stück Ast, das sie an eine Lupe erinnert.



Fantasie, Bewegung, Interaktion: Jamaine und Florin bauen aus Rinde und Stöcken einen Spielplatz für Zwerge (oben). Das Waldsofa bietet Platz zum gemeinsamen Brotzeiten, Geschichten und Märchen lauschen, singen und erzählen (mitte). Achtung vor der Natur: einen Baum umarmen, seine Kraft und sein Alter spüren (unten).

» Unsere Kinder wachsen in einer schnelllebigen, konsumorientierten und häufig ich bezogenen Welt auf. Bildung ist der Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung. Achtsamer Umgang mit sich selbst und seiner Umwelt ist Ausgangspunkt für die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Durch die Naturerkundung wird das Grundlagenwissen für ökologische Zusammenhänge vermittelt. Die Beobachtung und Erforschung der lebendigen Umwelt begünstigt ein fundiertes Naturverständnis.

Vorbildlich ist das Projekt »Waldgruppe«, weil hier wird durch das Erleben der Schönheit der Natur das Interesse und Verständnis für sie geweckt und somit eine positive Einstellung zur ihr gewonnen.

Brigitte Kraft | Mitglied der Jury





Aner- kennungen

Ein Vorbild für jeden!



Müllsammelaktionen des Stadtjugendrings, die Dr. Ralf Ebner regelmäßig organisiert.

Dr. Ralf Ebner

Dr. Ralf Ebner, Bürger der Stadt Kaufbeuren, ist seit vielen Jahren als Umweltschützer aktiv, im Kleinen, Privaten wie auch in größeren Projekten innerhalb des Deutschen Alpenvereins (DAV). Dr. Ralf Ebner zeigt, wie viel ein Einzelner bewegen kann.

Mobil im Alltag

Dr. Ebners Weg zur Arbeit mit Bahn und Fahrrad: Von zuhause in Kaufbeuren zum Bahnhof, weiter mit dem Zug zum Hauptbahnhof München. Von dort mit dem Rad in die Münchner Innenstadt und durch den Englischen Garten, entlang der Isar – im Winter auf dem Radweg an der Freisinger Landstraße – zum Forschungszentrum Garching, der Arbeitsstelle. Und abends den umgekehrten Weg zurück. Vier Tage die Woche und das bei jedem Wetter. So kommen täglich gut 40 Kilometer zusammen.

Mobil im Urlaub

Die Familie plant bevorzugt Radreisen, deren Anreise mit der Bahn, Nachtzug oder Intercity erfolgt. Für unterwegs werden auch mal Fähren genutzt. Die Ziele liegen innerhalb Deutschlands als auch in England, Schottland oder Dänemark.

In seiner Jugend unternahm Dr. Ebner lange Radreisen, kombiniert mit Bergtouren, allein oder zu zweit. Ziele waren z.B. nach Südtirol auf den Ortler, nach Sizilien auf den Ätna, in die Schweiz ins Wallis oder die Romandie und nach Frankreich auf den Mont Blanc oder in die Auvergne.



Dr. Ralf Ebner (50), Vater von zwei Söhnen, ist Diplom-Informatiker und arbeitet am Leibniz-Rechenzentrum in Garching bei München. Mitte: weitere Strecken legt er kombiniert mit Fahrrad und Bahn zurück – im Urlaub auch mal in Verbindung mit einer Fähre (unten).

Dr. Ralf Ebner

Umweltverträgliche Bergtouren

Bei der Auswahl der Hütten legt er besonders großen Wert auf Übernachtungen in Berghütten des DAV, ÖAV oder SAC, möglichst mit Umweltgütesiegel und Küche mit Produkten aus der Region. Luxus-Hütten meidet er. Manchmal gibt es zur Skitourenzeit, besonders bei den ursprünglichen Schweizer Hütten, nicht einmal fließend Wasser.

Touren für den Deutschen Alpenverein (DAV)

Dr. Ralf Ebner schafft auch bei Tourenplanungen für den DAV Bewusstsein dafür, dass man mit etwas mehr Aufwand und Zeitereserve oft auf das Auto verzichten kann und mit Bahn und Bus zum Ausgangspunkt kommt.



Müllerhütte auf 3148 Meter in den Stubaier Alpen



Jährliche Familiengruppentouren des Deutschen Alpenvereins mit Bahn und Fahrrad



Tourenwochen mit der DAV-Jugend 2 mit Bahn- und Busanreise in die Zentralschweiz, Österreich und Italien



DAV-Skitouren mit Zug- und Bus-Anreise, bevorzugt im Oberallgäu und Kleinwalsertal



Umweltpreis Kaufbeuren 2018

Aktionen für die Umwelt

Dr. Ralf Ebner unterstützt seit Jahren diverse Umweltaktionen, wie die Müllsammelaktion des Stadtjugendrings, den Wegebau des DAV. Beispielsweise 2017 bei der Ausbesserungsaktion im Freybergmoor oder die Biotoppflege der DAV-Sektion Kaufbeuren (oberhalb des Bachtelsees) und des Bund Naturschutz Ostallgäu-Kaufbeuren (Oberbeurer Steige).



Müllsammelaktionen des Stadtjugendrings



Eine Gruppe Helfer bei der jährlich stattfindenden Aktion zur Biotoppflege

EFG Energie für Gebäude



Das Team hinter EFG

Speed fürs Haus

»EFG ist ein High-Tech-Unternehmen, das Ingenieurskunst mit den Stärken einer Soft- und Hardware-Schmiede verbindet«, betont Martin Sandler. Der Gründer und Geschäftsführer der Energie für Gebäude KG in Kaufbeuren hat in den vergangenen Jahren das Heizsystem Speed Power entwickelt und auf den Markt gebracht. »Mit Speed Power können bestehende Heizungen deutlich effizienter betrieben und mit erneuerbaren Energien erweitert werden«, erklärt Sandler die Vorteile für den Gebäudebesitzer und den Handwerker.

Erneuerbare, effiziente Energie – Erholung für die Umwelt



Der Schichtspeicher Speed Power von EFG ermöglicht ein schnelles Aufnehmen und Abgeben von warmem Wasser, trotz großem Speichervolumen von 800 Liter und mehr.

2001 gegründet

von Solarpionier
Dipl. Ing. Martin Sandler
in Kaufbeuren

13 Mitarbeiter

beschäftigt das Unternehmen

3 Bundespreise

umfassen die Auszeichnungen
für Innovation aus den Jahren
2016, 2017 und 2018

3 Länder

Zufriedene Kunden in
Deutschland, Österreich und
der Schweiz



Die vier Basics des Heizsystems Speed Power 3 von EFG: Ein schnell reagierender Schichtspeicher, das hocheffiziente Energie-Leitsystem, die intelligente Regelung und das verkalkungssichere Frischwassermodul. Damit sind Effizienzsteigerungen an bestehenden Heizungen schnell und preisgünstig umsetzbar.



Martin Sandler (links) und Benjamin Sandler (mitte) präsentieren das Speed-Power-3-Heizsystem auf dem Stand des Bundeswirtschaftsministeriums auf der Internationalen Handwerksmesse 2018.

Unten: Besucher der Internationalen Handwerksmesse 2018 informieren sich auf dem Messestand der EFG.



Das brauchen wir alle:
warmes Wasser.
Was die Natur braucht:
klimaschonende Herstellung

Varmeco

Varmeco setzt sich seit seiner Firmengründung 1983 für eine effiziente, wirtschaftliche sowie klimaschonende Heizungstechnik und Warmwasserbereitstellung ein.

Die Idee ist neu

Verschiedene Wärmequellen über ein intelligent geregeltes Heizungssystem ganz einfach und individuell im Wohn- oder Firmengebäude nutzbar zu machen.

Varmeco arbeitet nicht nur an Lösungen für die Heizungssystemtechnik, sondern auch für die Warmwasserbereitung. Mit einer Frischwassersystemtechnik wird frisches Trinkwasser hygienisch im Durchlaufprinzip erwärmt. Elektronische Regler versorgen einzelne Wohnungen mit Heizungswärme sowie mit warmem und kaltem Trinkwasser.



Die Geschäftsführer der 40 Mitarbeiter zählenden Varmeco in Kaufbeuren: Siegfried Schmölz (oben) und Martin Reckziegel



Alles unter Kontrolle: Die Varmeco-Software zeigt dem Nutzer den aktuellen Stand seines Heizungssystems.

1989 PID-Regler

Er steuert exakt die Temperatur und nutzt die Speicherenergie optimal aus.



1998 Verbesserter Kalkschutz

Von Varmeco neu entwickelt und eingeführt – er hat sich heute auf dem Markt etabliert.

2000 Summenlinienverfahren

Eine Technologie zur optimalen Dimensionierung des Frischwassers.

1985 Durchfluss-Trinkwasser-Funktion

Erste mechanische und elektronische Steuerung für Heizsysteme von Varmeco.

1996 Frischwasser-Kaskadentechnik

Eine von Varmeco entwickelte Technik für Heizungssysteme.



2003/2006 Speichermontierte Frischwasser-Erwärmer

Varmeco verbessert die Leistung durch wesentlich schnellere Prozessoren.



1990 Frischwassertechnik

Der Begriff, von Varmeco eingeführt, wird zu einer branchenüblichen Bezeichnung als erste mechanische und elektronische Steuerung.



Klimaschonend versorgt

Bekannte öffentliche Gebäude in Kaufbeuren, die mit umweltfreundlicher Heizungstechnik und Warmwasserbereitstellung von Varmeco ausgestattet sind. Von oben nach unten: die Kliniken Kaufbeuren-Ostallgäu, die DAV Kletterhalle und das Eisstadion.



Kontakt

**Allianz Lebensraum
Wertachtal Kaufbeuren**
– Heidi Frank-Krieger
frank-krieger@t-online.de

Gustav-Leutelt-Schule
– Manuela Gareiß
manuela.gareiss@t-online.de

Imkerschule Schwaben
– Gerd Ullinger
gerd.ullinger@gmx.de
www.imker-schwaben.de

**Waldgruppe des AWO-
Kindergartens Oberbeuren**
– Gertraud Echter-Burkhardt
g.echter-burkhardt@web.de

Dr. Ralf Ebner
– Dr. Ralf Ebner
ralf.ebner@lrz.de

EFG Energie für Gebäude
– Benjamin Sandler
b.sandler@efg.de
www.efg.de

Varmeco
– Birgit Stadler
birgit.stadler@varmeco.de
www.varmeco.de

Impressum

Herausgeber
Stadt Kaufbeuren, Abteilung Umwelt
Kaiser-Max-Straße 1, 87600 Kaufbeuren
Telefon 08341 437334
umweltamt@kaufbeuren.de

Gestaltung
MaderDesign
www.mader-design.com

Bildnachweis
Copyright bei den Teilnehmern
bzw. deren Fotografen

Druck
Mühlbauer Druck GmbH

Papier
Umweltzertifiziert nach FSC®

Copyright
Stadt Kaufbeuren und MaderDesign
Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung, Verbreitung und Über-
setzung nur mit vorheriger schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers.





**Umwelt-
preis**
Kaufbeuren
2018

Stadt Kaufbeuren | Bau- und Umweltreferat
Kaiser-Max-Straße 1 | 87600 Kaufbeuren
Telefon 08341 437400 | Telefax 08341 437662
umweltamt@kaufbeuren.de
www.kaufbeuren.de/umweltpreis